Gemeinde Dünserberg

Rückblick 2011

Gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr

wünscht die Gemeinde Dünserberg

Einladung zum 4. Neujahrstreff

am Donnerstag den 05. Jänner 2012, ab 20.00 Uhr

beim Vorplatz - Gemeindezentrum

Die gesamte Bevölkerung, deren Freunde und Bekannte sind willkommen, bei Glühwein und Raclettebrot einen gemütlichen Abend zu erleben.

Liebe Dünserbergerinnen und Dünserberger!

Mit dem Rückblick 2011 möchten wir einige Ereignisse unserer Gemeinde in Erinnerung rufen, verbunden mit dem Dank und der Anerkennung an alle, die aktiv am Gemeindegeschehen mitgewirkt haben.

Wir können auf ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Neben erfreulichen Entwicklungen wie der Gründung der *Regio im Walgau*, der Kooperation im Bereich der Feuerbeschau, des Bauamtes und der Finanzverwaltung, beschäftigte uns auch die Stilllegung unserer geschätzten Volksschule. Dies ist ein enormer Verlust an Sozialkapital in unserer Gemeinde. Eine Schule vermittelt neben dem höchst wichtigen Bildungsauftrag, auch Identität. Diese ist gerade für junge Menschen, die auf das Leben vorbereitet werden, eine wertvolle und prägende Erfahrung. Ein kleiner Funken Hoffnung bleibt uns allerdings noch, in zwei Jahren wird über eine Weiterführung oder endgültige Stilllegung unserer Schule entschieden. Maßgebend ist die Entwicklung der Kinderzahl in unserer Gemeinde.

Eine besondere Herausforderung stellt der Neubau der Ortskanalisation dar. Heuer wurden über 6 km Kanalleitung in den Ortsteilen Schnifisberg sowie Montanast und Rongelonsch verlegt. Rund € 850.000,00 wurde hierzu aufgewendet. Für das Jahr 2012 ist die Kanalisation der Ortsteile Futsch, Boden und Winkel geplant - Kostenpunkt rund € 900.000,00.

Dieses Projekt ist neben dem Neubau der Wasserversorgung (ca. € 2,8 MIO Umsetzung 1995 bis 1998), die größte Investition unserer Kleingemeinde.

Im Jahre 2012 werden wir uns intensiv mit der Entwicklung und Zukunft unserer Gemeinde, in enger Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn Düns, Schnifis und Röns befassen.
Das *„Räumliches Entwicklungskonzept“ (REK),* soll unter breiter Einbindung der Bevölkerung, ein Leitbild für unsere Gemeinde und Kleinregion skizzieren. Dieses *REK* wird in der *Regio im Walgau* zusammengeführt und bildet Grundlage der weiteren Gestaltung und Entwicklung unserer Gemeinde, Kleinregion, sowie der gesamten Talschaft. Ich bitte Euch geschätzte Bürger, aktiv an der Ausarbeitung dieses *REK* mitzuwirken und somit mit gemeinsamer Kraft, die Ecksteine unserer Gemeinde für die Zukunft auf ein solides Fundament zu stellen.

Abschließend ist es mir ein besonderes Anliegen mich beim Herrn Pfarrer P. Niklaus, den Lehrpersonen - vor allem bei unserem Direktor Herbert Dünser, den Mandataren, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kommune, für den Einsatz und die geleistete Arbeit herzlich zu bedanken.

Auch Euch geschätzte Dünserbergerinnen und Dünserberger einen Dank, für die Einsicht und das Verständnis, dass die Arbeit am Kanalprojekt jeden Haushalt direkt betreffen und dazu noch viel Geld kostet. Einen besonderen Dank für den ehrenamtlichen Einsatz, ob in der Feuerwehr, den Vereinen oder im öffentlichen Leben. *Dies ist das Rezept, dass wir uns in der Gemeinde wohl und geborgen fühlen.*

Ich wünsch Euch gesegnete und erholsame Feiertage. Für das Jahr 2012, Glück und Harmonie in der Familie, Gesundheit und Erfolg im Beruf und im Alltag.

SENIORENBUND
Schnifis-Röns-Düns-Dünserberg

Halbtagsausflug in den Bregenzerwald

Unter dem Motto „Wissenswertes und Interessantes“ aus dem Ländle besuchten wir Dienstag, 18. Oktober 2011 den Käsekeller in Lingenau.

Bei einem strahlend schönen Herbsttag zeigten fast 80 Teilnehmer ihr Interesse an diesem Ausflug. Wie gewohnt, wurde dieser Ausflug wieder bestens organisiert, von Reinold Martin.

In Lingenau angekommen, ging es zum Mittagessen in den Gasthof Löwen. Nach dem Essen konnten wir die neu renovierte Kirche besichtigen.

Eine interessante Architektur, aber sehr gelungen. Weiter ging es zum Käsekeller wo uns Frau Österle einen herzlichen Empfang bereitete. Sie erklärte uns sehr ausführlich den Sinn und Zweck dieses Kellers wo die Käse lediglich zur Reife lagern. Fast vollautomatisch werden hier die Käslaibe aus dem Regal geholt, gewendet, gewaschen- und wieder ins Regal zurückgelegt. Anschließend gab es eine Kostprobe aus verschiedenen Käsesorten aus dem Wald, dazu ein Glas Wein.

Natürlich durfte auch bei diesem Ausflug der „Einkehrschwung“ nicht fehlen. So kehrten wir in Schwarzenberg beim Sonnenhof ein.
Bei einem gemütlichen Plausch mit Kuchen und Kaffee oder einer kleinen Jause endete dieser wunderschöne Tag. Übers Bödele setzten wir unsere Heimfahrt fort.

Obmann Fritz Halbwirth bedankte sich für die rege Teilnahme aller Seniorinnen und Senioren sowie bei Reinold für diesen schönen Tag.

Der Seniorenbund wünscht allen Mitgliedern frohe Weihnachten und alles Gute und Gesundheit für das Jahr 2012.

Obmann Fritz Halbwirth

IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam

Die Gemeinde im Herzen, die Region im Kopf

Dank der überaus breiten Zustimmung der 14 Gemeindeversammlungen in den letzten Monaten hat der Walgau ein klares Signal ins Land hinaus gesandt: Die Gemeinden haben sich zu einer sehr intensiven Zusammenarbeit entschlossen und am 23.9.2011 die ***Regio Im Walgau*** offiziell aus der Taufe gehoben.

Als Obmann wurde der Nenzinger Bürgermeister Florian Kasseroler gewählt, seine beiden Stellvertreter sind Andreas Amann (Bürgermeister von Schnifis) und Michael Tinkhauser (Bürgermeister von Bludesch). Als Rechnungsprüferinnen wurden die Vizebürgermeisterinnen Ilse Mock (Frastanz) und Eva Nicolussi (Nüziders) gewählt.

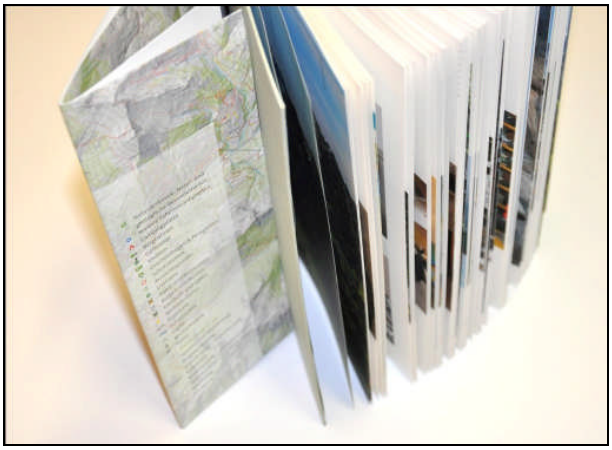
Eine längere Diskussion widmeten die Delegierten und außerordentlichen Mitglieder dem Arbeitsprogramm ab 2012. Für das laufende Jahr, das als drittes und letztes Jahr

der Pilotphase noch vom Land Vorarlberg finanziert wird, stehen die Arbeitsschwerpunkte schon fest: eine Springer- Lösung für Kindergärtnerinnen, die Zusammenarbeit in Verkehrsfragen und das Räumliche Entwicklungskonzept Walgau. Für das Projekt ‚Regiogeld' wird die *Regio Im Walgau* auf ihrer ersten regulären Vorstandssitzung im Oktober den Sachstand diskutieren und einen Beschluss fassen. Für das Arbeitsprogramm 2012 wurde eine ganze Reihe weiterer Themen diskutiert, es wird bei der nächsten Delegiertensitzung Anfang 2012 abgestimmt. Auf dieser Sitzung wird dann auch das Leitbild ‚Zukunft Im Walgau' beschlossen, dessen Entwurf noch im Kreis der Bürgermeister und im nächsten öffentlichen Walgauforum diskutiert werden wird. Dann steht ein weiterer Eckpfeiler für die Regio und die Zusammenarbeit ihrer Gemeinden.

IM WALGAU GEMEINDEN gemeinsam

Buch IM WALGAU als Weihnachtsgeschenk

Das Buch IM WALGAU ist eine besondere Art eines Abschlussberichtes, es ist ein Lesebuch mit An- und Einsichten über den Walgau. Die Regionalentwicklung im Walgau endete nun nach einer dreijährigen Pilotphase und geht ab Jänner in eine neue Struktur – die REGIO IM WALGAU – über.



Das Buch beschreibt auf jeweils einer Seite ein in sich abgeschlossenes Walgau-Thema, die gegenüberliegende Seite ist mit einem oder mehreren Fotos von Nikolaus Walter illustriert. Herausgeber ist das Land Vorarlberg. Das Format ist etwa DinA5, das Walgaubuch hat 214 Seiten, Hardcover. Der Schutzumschlag ist ein Auszug aus der bereits bekannten Walgau-Freizeitkarte, am Buchanfang und Buchende sind zwei Walgau-Panoramafotos von Walter Vonbank abgebildet.

Der freie Fotograph Nikolaus Walter aus Feldkirch beobachtete den Prozess der Regionalentwicklung im Walgau über zwei Jahre hinweg, die Texte wurden vom Projektleiter Manfred Walser (Universität St. Gallen) zusammengetragen und redigiert. Das Buch entstand im freien Wechselspiel zwischen Fotograph und Autor und wurde gestalterisch intensiv vom Atelier Gassner-Redolfi aus Schlins begleitet.

Das Buch ist im Gemeindeamt und der Buchhandlungen sowie im Büro der Regionalentwicklung Im Walgau um Euro 19,00 erhältlich.

Vier Gemeinden, eine Finanzverwaltung

Wollen durch „optimale Finanzwirtschaft" bare Münze sparen: Die Bürgermeister Dietmar Summer, Walter Rauch, Josef Mathis und Helmut Lampert (v. l.) mit dem Leiter der Finanzverwaltung, Andreas Haumer (2. v. r).

Eine Kooperation in der Finanzverwaltung wurde ins Leben gerufen.

Die Verwaltungsgemeinschaft geht vorerst mit vier Gemeinden an den Start. Mit dabei sind Zwischenwasser, Weiler, Göfis und Dünserberg.
„Bis auf Weiler stehen demnächst in allen beteiligten Gemeinden Pensionierungen von Buchhaltern an", begründet Josef Mathis, Bürgermeister von Zwischenwasser, den gemeinsamen Vorstoß. „Mit der Kooperation wollen wir uns jetzt für die finanztechnischen Herausforderungen der Zukunft wappnen und

gleichzeitig auch das Bürgerservice verbessern.“

Mittelfristige Finanzplanung

Die Anfang November eingerichtete Verwaltungsstelle mit Sitz in Zwischenwasser übernimmt damit sämtliche finanzielle Agenden der Mitgliedsgemeinden. Dabei, so Mathis weiter, stehe neben den üblichen Buchhaltungstätigkeiten vor allem das strategische Finanzmanagement im Fokus. Auch Walter Rauch, Bürgermeister der Gemeinde Dünserberg, hält die Zusammenarbeit in diesem Bereich für ein „unabdingbares Muss“.
„Ob Kreditmanagement, Förderungen oder Gebührenkalkulation: Die Anforderungen steigen stetig und sind für eine Kleingemeinde nur schwer zu bewältigen“, so Rauch.

Übernahme der Buchhaltung Dünserberg, Hartmann Annemarie und Haumer Andreas (v.l.)

Geleitet wird die Finanzverwaltung der Region von Andreas Haumer. Der 43-jährige Dornbirner war zuvor für das Rechnungswesen der Stadt Bludenz zuständig. ***Wir wünschen Herrn Haumer viel Erfolg für diese große Aufgabe.***

Flächenwirtschaftliches Projekt
Kopes – Dünserhorn

Die Projektarbeiten beim FWP Kopes – Dünserhorn wurden anlässlich einer Amtshandlung am 05.10.2011, durch das Bundesministerium, der Wildbachverbauung, der Forstbehörde sowie der Gemeinden überprüft.
Die Projektkosten sind mit € 3,2 MIO veranschlagt. Einhellig wurde festgestellt, dass die getroffenen Maßnahmen wertvolle Dienste zur Sicherung des Schutzwaldes darstellen und die eingesetzten finanziellen Mittel mehr als nur gerechtfertigt sind.

Nur ein gesunder, intakter Wald kann die dringen notwendige Schutzfunktion wahrnehmen und damit Lebensraum absichern!

Auszug aus der Kollaudierungsniederschrift
(Chronik)

Auf Grund mehrfacher schriftlicher und mündlicher Ansuchen, in denen auf den schlechten Zustand des Schutzwaldes im Bereich Kopes und Dünserhorn hingewiesen wurde, erfolgte 1987 die Bekanntgabe des Gebietes als Mustereinzugsgebiet an das BMLF. In einer Begehung stellte MR Rachoy ebenfalls die Dringlichkeit einer Waldsanierung fest.

In der Zeit zwischen Ansuchen um die Projektserstellung bis zur Genehmigung im Jahr 1998 hat sich die Waldsituation weiter verschlechtert. Durch Windwurf und Borkenkäferbefall sind in den bereits lückigen Beständen größere Freiflächen entstanden. Die dadurch entstandenen Waldlawinen führten bereits zu einer oberflächlichen Erosion.

Im Projektsgebiet enthalten sind die Nordhänge von Kopes, Dünserhorn und Rappaköpfle mit einer Gesamtfläche von 185 ha. Von dieser Gesamtfläche entfallen jedoch lediglich 115 ha (62 %) auf Waldflächen.

Im Jahr 1998 wurde mit den forstlichen Maßnahmen und im darauf folgenden Jahr mit den technischen Maßnahmen begonnen.

Die Vertreter der Gemeinden konnten sich *„Vor Ort“* ein Bild über die getroffenen Maßnahmen machen.

Auf der Alpe Hinterjoch wurde ein standortgerechter Forstgarten installiert.

Nach den Revisionsarbeiten im November fährt üs’r Bähnle wieder ***ab 2. Dezember*** *im Wochenendbetrieb!*

Unsere Angebote für den Winter:

Winterkarte um € 47,-
gültig von Dezember 2011 bis März 2012
für beliebig viele Berg- und Talfahrten!

10er Block Einzelfahrten um € 25,50
für Kinder & Jugendliche - Ideal zum Rodeln!

Im Jahr 2011 fuhren besonders viele Gäste mit üs’rm Bähnle. An vielen Tagen war der Ansturm nur mehr mit zusätzlichen Bussen zu bewältigen. Den Erfolg verdanken wir

- *dem außergewöhnlich schönen (Herbst-)Wetter*
- *dem mittlerweile sehr hohen Bekanntheitsgrad des Bähnles – aufgrund der guten Arbeit in den letzten Jahren*
- *den neuen Pächtern im Henslerstüble mit ihren vielen Ideen*
- *unseren engagierten Mitarbeitern sowie den freiwilligen Helfern rund um Genossenschaft und Förderverein*
- *der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Dreiklang*

Der Vorstand und die gesamte Genossenschaft der Seilbahn bedanken sich bei allen Mitarbeitern und Gästen!

Termine:

Musikantentreff - jeden letzten Freitag im Monat um 14 Uhr

Fanni Amann am Hensler

Fanni Amann Tage 13. bis 15. Januar 2012 und 20. bis 22. Jänner 2012 Verschiedene Menüs nach originalen Rezepten, z.T. mit Weinbegleitung und Seilbahnfahrt

Menü-Übersicht auf:

www.region-dreiklang.at

50 Jahre Seilweggenossenschaft

Anfang der 60er Jahre ist der Gedanke, eine Seilbahn zur besseren Erschließung eines Ortsteiles von Dünserberg zu erbauen, gewachsen. Unter dem damaligen *Obmann Rauch Peter*, wurde die Seilbahn unter schwersten Bedingungen errichtet und im Jahre 1961 offiziell in Betrieb genommen. Diese Seilbahn stellte eine Lebensader für die im Einzugsgebiet lebende Bevölkerung dar und leistete damit einen wesentlichen Beitrag für die weitere Besiedelung der Parzelle Hensler.

Durch den Ausbau von Güterwegen und der zunehmenden Motorisierung, verlor die Seilbahn für Erschließungszwecke des Siedlungsraumes ihre vorrangige Wirkung.
Vielmehr wurde sie für Freizeit- und Sportzwecke entdeckt. Wanderer und Naturliebende wissen die einmalige Kulisse, die sich bei der Bergstation am Dünserberg bietet zu schätzen.
Ein gut ausgebautes Wanderwegenetz, bis in den Alpinen Raum zu unserem Hausberg dem „Hoch Gerach“ unterstreicht die landschaftliche Geprägtheit.
Durch eine umsichtige und sparsame Verwaltung der Seilweggenossenschaft, unter der Führung von Obmann Amann Armin, konnte die Seilbahn nun schon 50 Jahre, bis zum heutigen Tag der Öffentlichkeit erhalten bleiben.

Im Namen der Gemeinde Dünserberg möchten wir der Seilweggenossenschaft Schnifis - Schnifisberg die besten Wünsche für ihr Jubiläum aussprechen.

Ein spezieller Dank gebührt den Verantwortlichen. Nur durch ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen und persönlichen Einsatz, wird uns und unseren Gästen die „Schnifisbergbahn“ noch viele Jahre erhalten bleiben.

Ein Dankeschön an Herrn Herrn Robert Reinbacher und seinem Team, für die Ausrichtung der tollen Rock-Nacht am Hensler im Rahmen der 50 Jahr Feier der Seilbahn.

In einem tollen Umfeld erlebten wir ein unvergessliches Konzert.

DANKE!

üs'r bähnle...
seilbahn
schnifisberg

Betriebszeiten Winter
2. Dezember 2011 bis 31. März 2012

Freitag / Samstag / Sonntag
10 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
in den Weihnachts- und Semesterferien
täglich sowie am 8. Dezember geöffnet

Das Henslerstüble hat im Winter zusätzlich zu den Seilbahnbetriebstagen auch am

Donnerstag offen!

Tel.: 055 24 / 51 61

Homepage:

www.region-dreiklang.at/seilbahn

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

DANKE für den Weihnachtsbaum

Ein Dankeschön den Familien Walch Karl und Peter Martin, sie haben uns einen wunderschönen Christbaum spendiert.

Zimmermann Heinrich und Birgit, sowie Mathis Reinold haben die Zustellung übernommen und den Baum beim Gemeindeamt mit unserem Mitarbeiter Mally Hans aufgestellt - DANKE

Die Gemeinde Dünserberg bringt hiermit die Stelle des/r Wasserwart/in ab 01. April 2012 zur Ausschreibung

Das Beschäftigungsausmaß beträgt 10%.

Voraussetzung:
- EDV Kenntnisse (Word, Excel)
- Kenntnisse im Umgang mit Lebensmittel
- handwerkliches Geschick
- selbstständiges Arbeiten

Schriftliche Bewerbungen inklusive der entsprechenden Unterlagen können bis 31.01.2012 eingebracht werden:

Gemeindeamt Dünserberg
zH Bürgermeister Rauch Walter
E-Mail: gemeinde@duenserberg.cnv.at

Abwasserbeseitigung

1. Abschnitt

Die Bauarbeiten für die Ortskanalisation sind voll im Gange. Der 1. Abschnitt (Gavaschina – Hensler) konnte bereits fertiggestellt werden. Im selben Zuge wurde der Güterweg Hirt – Hensler bis zum Anwesen von Amann Gabriel generalsaniert.

Neben einem entsprechenden Unterbau wurden zusätzliche Wasserdurchlässe, sowie eine neue Schwarzdecke aufgebracht.

Teilweise wurde unter erschwerten Bedingungen gearbeitet. Das steile Gelände forderte die Bauarbeiter und Maschinen gleichfalls.

Sämtliche Objekte im Einzugsbereich wurden an die neue Ortskanalisation angeschlossen. Es wird lediglich das Schmutzwasser erfasst. Das Vorplatz- und Dachwasser wird entweder direkt in einen Vorfluter abgeleitete oder auf eigenem Grund versickert. Das neue Kanalnetz kann somit als Trennsystem angesehen werden.

Die Baukosten für den Abschnitt Gavaschina-Hensler belaufen sich auf rund netto € 450.000,00. Die gesammelten Schmutzwässer werden in den Abwasserverband Region Walgau Satteins abgeleitet.

Eine entsprechende Mitgliedschaft in den Verband wurde angestrebt und in der Vollversammlung der ARA beschlossen.

2. Abschnitt

Der 2. Abschnitt umfasst das Gebiet von der Nachbargemeinde Düns, die uns eine Durchleitung genehmigte, über den Ortsteil Montanast bis zum Ortsteil Rongelonsch. Auch dieser Bauabschnitt konnte bereits größtenteils fertiggestellt werden. Lediglich im Bereich Montanast ist noch eine ca. 150m

lange Stichleitung zu erstellen. Auch bei diesem Abschnitt konnte noch vor dem Wintereinbruch, sämtliche Hausanschlüsse fertiggestellt werden

Zum Einsatz kommen endlos verschweißte PE- Rohre (150 mm Ø) um gegen allfällige Geländebewegungen gerüstet zu sein.

Die Lieferung des Leitungsmaterials erwies sich auf Grund der Rohrlängen von 8 Metern ebenfalls als Herausforderung.

Die Kanaltrasse wurde so gewählt, dass Bauerwartungsflächen jederzeit und mit vertretbaren Kosten angebunden werden können.
Der finanzielle Aufwand des 2. Abschnittes beliefen sich auf rund netto € 240.000,00.

3. Abschnitt

Der 3. und letzte Bauabschnitt umfasst die Ortsteile Ganähr – Futsch – Boden –Winkel. Die Ausschreibung dieses Auftrages erfolgt während der Wintermonate. Eine Vergabe der Leistungen wird durch die Gemeindevertretung voraussichtlich im Februar 2012 erfolgen.

Die Bauarbeiten für diesen Abschnitt sollen im März 2012 aufgenommen werden. Es ist erforderlich, den Kanal in den Güterweg Futsch-Winkel (Bischa bis Boden) zu verlegen. Eine zeitweilige Straßensperre wird während der Bauphase erforderlich sein. Diese wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Güterweg (Bischa bis Boden) wird in diesem Zuge generalsaniert. Neben einem entsprechenden tragfähigen Unterbau wird eine neue Schwarzdecke aufgebracht. Im Budget 2012 der Gemeinde werden hierfür € 900.000,00 vorgesehen.

Seitens des Bundes wurde eine Förderung von 50%, durch das Land Vorarlberg 20% der Investitionskosten in Aussicht gestellt.
Trotz Zuerkennung der Höchstfördersätze verbleibt für die Gemeinde ein Eigenfinanzierungsvolumen von rund € 500.000,00. Dies wird zum Teil über Erschließungs-, Anschluss- und Abwassergebühren abgedeckt.

Feuerwehr Dünserberg

Rang 20. beim Nassleistungsbewerb in Zwischenwasser

Die Wettkampfgruppe Dünserberg konnte beim Nassleistungsbewerb in Zwischenwasser, mit einer fehlerfreien Übung in der Gruppe A, den guten 20. Platz von 43 angetreten Gruppen belegen. Wenige Tage vor dem Bewerb stand die Teilnahme noch auf wackeligen Beinen, da ein Wettkampfmitglied aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen war. Eine kurzfristige Nachbesetzung aus den eigenen Reihen hätte aufgrund des Trainingsrückstandes keine Chance auf ein gutes Ergebnis gehabt.

Durch diese nachbarschaftliche Hilfe der Feuerwehr Düns, die ein erfahrenes Mitglied ihrer Wettkampfgruppe als Ersatz zur Verfügung stellte, wurde ein Antreten möglich.

Die Mitglieder der Wettkampfgruppe unter der Leitung von Kommandant Markus Hartmann.

Teilgenommen haben:

Joel Hölzlsauser, Lins Hannes, Martin Peter, Christian Sohm, Bernhard Hartmann, Marcel Rauch, Christian Lins und Manuel Gohm (FW Düns) als Ersatz für Mally Daniel.

Danke an alle Fans für die tolle Unterstützung!

Erntedankmarkt Dünserberg

Iuaga ässa gnüßa

Heuer fand der ***Erntedankmarkt der Dreiklangregion*** das erste Mal in der Gemeinde Dünserberg statt. Bei herrlichem Herbstwetter und einer wunderbaren Kulisse – Blick über den gesamten Walgau – war das Ambiente für den Markt einfach perfekt!

Eröffnet wurde der Markt von Pater Niklaus Mottier mit einer Messfeier. Auf der kulinarischen Reise durch die Dreiklangregion konnten Fleisch-, Speck- und Wurstwaren, Käse, Gemüseraritäten, Edelbrände, Süßmost, Marmeladen, Honig und vieles mehr probiert und erworben werden.

Außerdem wurden Kerzen, verschiedene Kräuterprodukte, Massageöle, selbstgebastelter Schmuck, Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände aus Holz, Ton, Filz und Wolle angeboten – ***selbstverständlich alles Produkte aus dem Dreiklang!***

Die Besucher wurden mit Dreiklang-Schmankerln vom Feinsten wie Brot und Aufstrichen, verschiedenen Suppen, Raclettebroten, Käsewürsten, Weißwürsten,

verschiedene Braten, Laugenbrezeln, Polsterzipfel, Kaffee, Kuchen und Dünser Wein verwöhnt.

Beim Infostand „Dreiklang“ wurde über die „Fanni Amann Tage“ informiert, der neue Produktefolder präsentiert und die druckfrischen Geschenksgutscheine zum Kauf angeboten.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten das Nachwuchstalent Marcel Hartmann, Cindy Bale und der Hobbywinzer Robert Gohm. Spannend für die Kinder war die Süßmostherstellung und Verkostung vor Ort.

Viele der Besucher genossen den schönen Herbsttag und blieben bis zum wunderbaren Sonnenuntergang.

dreiklang
Schnifis Düns Dünserberg

Dreiklang ist online!

Besuchen Sie uns nun auch im Internet unter

www.region-dreiklang.at

Aktuelle Veranstaltungen und Projekte, Informationen zu den Arbeitsgruppen, Fotogalerie mit den besten Bildern der Veranstaltungen, Newsletter u.v.m.

Kräutertag am Dünserberg

Engelwurz, Wilde Möhre, „Regablüamle“, Ruchgras, Schafgarbe – alle diese Kräuter haben eine heilkräftige und wohltuende Wirkung. Aber wie sehen sie aus und welche Wirkung haben sie konkret?

Die Heilkräuterfachfrau Ingeborg Sponsel gab interessierten TeilnehmerInnen einen Einblick in die Welt der Kräuterkunde. Wir sammelten die Kräuter, bereiteten einen Balsam gegen Verkrampfungen und Erkältungen sowie einen Tee zu.

Ein lehrreicher und interessanter Tag!

dreiklang
Schnifis Düns Dünserberg

Der Kreislauf des Waldes

1. geführte Wanderung mit unseren ausgebildeten Natur- und Erlebnispädagogen

Bei der Wanderung am Tschanischa gab Andreas Amann interessante Einblicke rund um das Thema Wald. Eines war nach der Wanderung klar: Beim nächsten Waldspaziergang werden die Teilnehmer den Wald mit ganz anderen Augen sehen!

Dreiklang-Theater

„Drei Dörfer – Ein Klang“ – Zwei mal erfolgreich!

Anekdoten und heitere Geschichten unserer drei Gemeinden in ein unterhaltsames Theaterstück verpackt – und das ganze mit Engagement und ansteckender Begeisterung gespielt und vorgetragen -

das Dreiklangtheater war ein großer Erfolg!

An beiden Abenden war der Kultursaal Dünserberg ausverkauft. Erfahrene Schauspieler von der bewährten Dünserberger Theatergruppe schlossen sich dazu mit neu entdeckten Talenten aus Schnifis und Düns zusammen. Auch die Kinder der Dreiklanggemeinden waren mit viel Freude und Einsatz aktiv eingebunden.

Diese Truppe wurde zudem durch die Bürgermeister der drei Gemeinden verstärkt.

Die Mitglieder der Wettkampftruppe der Feuerwehr Schnifis verwöhnten die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten.

Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte!

Die Aufführung wurde von Frau Hartmann Annemarie koordiniert. In unzähligen Stunden wurde die Geschichte der Dreiklanggemeinden aufgearbeitet und auf humorvolle Art bei den Vorführungen wiedergegeben.

Dreiklang Wanderfest

Die Wanderfreunde kommen im ***DREIKLANG*** voll auf ihre Kosten. Bei einem feierlichen Wanderfest wurden die neu konzipierten Wanderwege in der Region Schnifis, Düns und Dünserberg vorgestellt. Besonderer Dank galt allen ehrenamtlichen Mitarbeitern der Arbeitsgruppe Landschaft, den Fotografen und Gemeindemitarbeitern, die in den letzten Wochen und Monaten viel geleistet haben.

Nach einem Frühschoppen mit der Gemeindemusik Schnifis und der Bewirtung durch die Schnifner Fraua konnten Groß und Klein geführte Wanderungen mit Experten unternehmen.

In der Dreiklang-Region wird während einer Wanderung nicht nur der Körper, sondern auch der Kopf in Form gebracht. In regelmäßigen Abständen erwarten die Wanderer spezielle Informationstafeln, die interessante Hintergrundinformationen zu den Sehenswürdigkeiten entlang der Wege geben. Biotope, Findlinge aus der Eiszeit, eine alte Mühle oder auch alte Walserhäuser können auf den Dreiklang-Wanderwegen erkundet und bestaunt werden.

Die neue Wanderkarte ist im Dreiklangbüro, den Gemeinden, bei der Seilbahn und bei verschiedenen Gastwirten in der Region, um € 4,00 erhältlich.

Einen Rückblick zu vielen Dreiklang-Veranstaltungen finden Sie bei Walgau TV im Internet unter www.walgau.tv

...Gratulation...

Am 02.09.2011 suchten Katja Sonderegger und unser Gemeindevertreter Daniel Mally den Weg zum Standesamt. Das Paar gab sich im Beisein der Trauzeugen Bettina und Harald Sonderegger auf dem Standesamt Röthis das Jawort. Die Hochzeitsglocken der Kapelle von Maria Ebene läuteten zur kirchlichen Vermählung wo sie vor P. Niklaus Mottier das Ehegelöbnis ablegten. Im Namen der Gemeinde Dünserberg, wünschen wir dem frischvermähltem Brautpaar für die gemeinsame Zukunft viel Glück, Liebe und reichen, reichen Kindersegen .....

Das Gerachhaus wird als Schutzhütte geführt und gehört den Rankweiler Naturfreunde. Obmann Walter Mathis leitete den Gesamtbetrieb.
Bewirtet wird das Haus von August bis September täglich, im Juni und Oktober von Freitag bis Sonntag. Das Gerachhaus war einmal das Dünserberger Schulhaus. Als man die Landesstraße L73 im Jahre 1970 ausbaute, musste dieses Objekt weichen. Die Naturfreunde haben in der Folge das Haus am heutigen Standort wieder aufgebaut.

Vl. Bgm. Summer Rankweil, Obm. Mathis, BGM Rauch Dünserberg, Landesobm. Häfele

Die Gemeinde Dünserberg wünscht den Naturfreunde Rankweil alles Gute zum 100jährigen Bestandsjubiläum und 40 Jahre Gerachhaus Dünserberg.

Die Naturfreunde bereichern mit ihrer Arbeit die Gemeinde enorm. In einer herrlichen Kulisse liegt das Gerachhaus am Dünserberg. Zahlreiche Gäste und Wanderer schätzen die Einkehrmöglichkeit und den herrlichen Ausblick auf die umliegende Berglandschaft, die seitens der Naturfreunde bestens gehegt wird.

40 Jahre Gerachhaus

Anlässlich des 40. Geburtstages des Gerachhauses werden sich die Mitglieder an das größte Werk in der Vereinsgeschichte, nämlich den Bau des Gerachhauses, mit Stolz erinnern.

Nicht nur die Mitglieder, sondern auch alle einkehrwilligen Gäste, werden sich beim Besuch dieses Hauses mit dem herrlichen Blick in den Walgau, zum Rätikon mit der Silvretta und zu den Schweizer Bergen besonders erfreuen.

Viele Jahre lang schwebte der Gedanke zum Bau eines eigenen Hauses in den Köpfen der Vereinsleitung, bis es dann endlich zum Baubeginn kam.

Auslöser war einerseits der Grundstückskauf und andererseits der Erwerb des alten aufgelassenen Holzschulhauses von Dünserberg.

Nach Erteilung der Baubewilligung 1970 sollten im Spätherbst die Vorarbeiten zum Bau des Gerachhauses begonnen werden. Aber der frühe Wintereinbruch im Spätherbst hat dies zum Teil verhindert.

1971 wurde der Zufahrtsweg zur Baustelle errichtet und mit den Aushubarbeiten begonnen. Die Grab- sowie die Betonarbeiten der Fundamente wurden am 20. Juni 1971 abgeschlossen.
Im August 1971 konnte die Kellerdecke sowie die Terrassenplatte betoniert werden.

In Folge wurde das Holzschulhaus aufgestellt. Über die Wintermonate wurde in aller Ruhe der gemauerte Zubau geplant.
Im Frühjahr 1972 konnte mit den Erdarbeiten für den Zubau und dem Innenausbau des Holzhauses begonnen werden.

Eine Mammutleistung war mit der Errichtung der 1,2 km langen Stromleitung zu verzeichnen. Im folgenden Jahr 1973 konnte der Rohbau des Zubaues begonnen und im selben Jahr beendet werden.

Der Innenausbau schritt zügig voran und so konnte unser Obmann Schnell Walter am 15. September 1974 die Eröffnung des Gerachhauses feierlich vornehmen.

1980 wurde die Zentralheizung erweitert und ein neuer größerer Heizkessel installiert.

2005 musste die alte Bruchsteinmauer wegen Geländeverschiebungen aus Sicherheitsgründen abgebrochen und mit einer Stahlbetonmauer ersetzt werden.

2006 wurde die alte Kläranlage abgebrochen und ebenfalls mit einer, den heutigen Anforderungen entsprechenden Anlage, ausgetauscht. 2008 wurde die alte Gasanlage durch eine neue Solaranlage ersetzt.

Es konnte auch der Vorplatz endlich zweckentsprechend restauriert werden. 2010 konnte die Elektroinstallation (Verteiler, Schalter, Stecker) erneuert werden.

Zur Erstellung des Gerachhauses wurden von den Mitgliedern und Freunden des Vereins bis Ende 1980 ca. 24.000 Stunden geleistet.

Auf diesem Weg sei allen, die mit Rat und Tat mitgeholfen haben, dieses schöne Gerachhaus zu erstellen, gedankt.

Diamantene Hochzeit

Gratulation

Am 18. Juni 2011 feierte Maria und Anton Hartmann im Kreise der Familie den 60. Hochzeitstag.

Bürgermeister Rauch Walter und Vorstandsmitglied Amann Gabriel überbrachten dem Jubelpaar Maria und Anton, die besten Wünsche der Gemeinde. Es ist ein besonderes Ereignis, wenn eine Familie im Beisein der Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und sogar Urenkel, einen solchen Freudentag begehen kann.

Bürgermeister Rauch Walter verwies auf die Wichtigkeit und den Wert der Familie in der Gesellschaft. Maria und Anton sind Beweis und Vorbild. Mit Liebe und Zusammenhalt werden die Höhen und Tiefen des Lebens gemeinsam bewältigt und dieser Schatz an die Kinder und Enkel weitergegeben.

Stellvertretend für den Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber überbracht der Bürgermeister die Glückwünsche des Landes Vorarlberg und überreichte einen Golddukaten.

Im Namen der Gemeinde Dünserberg gratulieren wir dem Jubelpaar zur ***„Diamantenen Hochzeit“*** auf das Herzlichste und wünschen noch viele schöne und gemeinsame Jahre

Ortsfeuerwehr Dünserberg

(Quelle - vol.at)

Fünf Personen sind am Freitag den 26.08.2011 in Schnifis aus den Gondeln einer Seilbahn geborgen worden. Die Schnifisbergbahn war nach Angaben der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle Feldkirch am Nachmittag vermutlich wegen eines technischen Gebrechens stehengeblieben.

Die Fahrgäste konnten von der Feuerwehr unverletzt aus den Gondeln abgeseilt werden.

Drei Personen saßen in der talwärts fahrenden Kabine fest, zwei in der bergwärts fahrenden Gondel, erklärte Sabine Duelli als **Dreiklang und Seilbahn** Geschäftsführerin. Zunächst

habe man versucht, die Bahn wieder in Betrieb zu setzen, was aber nicht gelang. Daher habe man sich zu einem Notruf entschieden, um die Fahrgäste nicht zu lange der Hitze auszusetzen.
Die Wanderer hätten sich ruhig verhalten, zu beiden Kabinen habe über Handy und Rufen stets Kontakt bestanden. *"Glücklicherweise sind die Gondeln nur 200 Meter entfernt von den Stationen stehengeblieben"*, sagte Duelli. Die Gondeln steckten in einer Höhe von zwölf bzw. 15 Metern Höhe fest. Der Schnifisberg ist als Ausgangspunkt für Bergwanderungen und Startpunkt für Paragleiter beliebt. Die auf eine Seehöhe von 1.350 Metern führende Bahn verfügt über zwei Gondeln, in denen maximal je fünf Personen befördert werden können.

Seilbahn wieder in Betrieb

Die Bahn konnte kurz nach dem Zwischenfall wieder in Betrieb genommen werden, um die restlichen Fahrgäste vom Berg ins Tal befördern zu können

Funken 2011

Funkenzunft Dünserberg

Zahlreiche Besucher folgten der Einladung der Funkenzunft und wohnten dem Brauchtum des Funkenbrennens bei.

Um 20.00 Uhr wurde von Funkenmeister Joel Hölzlsauer, der Funken zur Freude zahlreicher Gäste und Zünfte der Nachbarschaft entzündet. Ein auftretender Föhnsturm stellte die Mitglieder der Funkenzunft vor eine besondere Herausforderung. Mit Unterstützung der Ortsfeuerwehr konnte dennoch ein sicheres Abbrennen des Funken gewährleiste werden. Mit einem lauten Knall verabschiedete sich, unter dem Applaus der Besucher die Funkenhexe. Durch die Jugend wurde ein Kinderfunken erstellt, dem speziell jüngere Gäste besondere Beachtung zollten.

Die Schulkinder wurden seitens der Gemeinde auf eine Funkenwurst und eine Limo eingeladen, die sie genüsslich beim wärmenden Funkenfeuer verspeisten. Im Anschluss fand der Abend im bewirteten Gemeindesaal, in den frühen Morgenstunden seinen Ausklang.

Theatergruppe Dünserberg

Die Theatergruppe Dünserberg erfreute uns mit einem besonderen kulturellen *„Leckerbissen“.*

Mit dem turbulenten Stück

„Gute Lügen leben länger“

wurde auf sarkastische Art von den Höhen und Tiefen aus dem Alltag eines Kleinunternehmers erzählt. So manche Szene aus dem Stück, erinnerte uns an selbsterlebte Episoden des Lebens.

Einen besonderen Dank an die Theatergruppe Dünserberg unter der Leitung von Frau Hartmann Annemarie.

Mit Spannung und Freude warten wir auf die Aufführungen 2012.

Gratulation zur

„Goldenen Hochzeit“

Am 20. Mai 2011 konnten Anna und Alois Marte ihren 50. Hochzeitstag feiern. Bürgermeister Rauch Walter und Vizebürgermeister Moll Kilian überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde Dünserberg und überreichten dem Jubelpaar, stellvertretend für den Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber die Ehrengabe des Landes, einen Golddukaten.

Die Gemeinde Dünserberg wünscht dem Jubelpaar zum 50. Hochzeitstag alles Gute und noch viele gemeinsame, gesunde und glückliche Jahre.

Herzliche Gratulation

zum 80.Geburtstag

Frau Hartmann Maria, wh. Winkel 32, feierte am 29. April 2011 ihren 80igsten Geburtstag.

Im Namen der Gemeinde Dünserberg wünschen wir den Jubilaren, alles Gute, Gesundheit und viel Glück auf ihrem weiteren Lebensweg.

SENIORENBUND
Schnifis-Röns-Düns-Dünserberg

Eine Woche Oststeiermark im Juni 2011

Eine wunderschöne „Ecke“ Österreichs durften wir kennen lernen, nämlich einen Teil der Oststeiermark. Unser Basislager war in Fürstenfeld, in einem einfachen, aber sehr gut geführten Landgasthof. Von dort aus besuchten wir zuerst die Landeshauptstadt Graz, die wir durch eine gut geführte Stadtbesichtigung näher kennen lernen konnten.

Am selben Tag besuchten wir das Piber-Gestüt mit den weltberühmten Lipizzanern und in Bärnbach die Hundertwasserkirche. Weiter ging es am 2. Tag nach Blumau, Bad Waltersdorf, Pöllau und durch das Jogiland nach Vorau, wo wir das Chorherrenstift besichtigten. Nach einer kräftigen Mahlzeit im Stiftskeller folgte ein kleiner Abstecher ins südliche Burgenland nach Jennersdorf. Am letzten Tag besuchten wir noch eine Kürbiskernmühle. Krönender Abschluss war der Besuch einer echt steirischen Buschenschank. Bei Wein, Musik und einer zünftigen Brettljause endete unsere schöne Reise. Ein Dank gilt unserem Busfahrer **Hubert Müller**, sowie unserem Obmann **Fritz Halbwirth** für die gute Organisation.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug, um wieder ein kleines Stück von Österreich kennen zu lernen.

Seniorenkränzchen

Am Donnerstag, 17.02.2011 trafen sich die Seniorinnen und Senioren der 4 Hanggemeinden zu einem gemütlichen Nachmittag im Laurentiussaal in Schnifis. Für die Veranstaltung war heuer die Ortsgruppe Schnifis an der Reihe. Vorbildlich wurde von **Lotte** und ihrem Team die Vorbereitung und Durchführung organisiert.

Nach Kuchen und Kaffee wurde zur Überbrückung bis zum Abendessen, ein „Schmankerl“, nämlich Schnifner Bergkäse angeboten. Für die musikalische Umrahmung waren „Max und Willi“ zuständig, die in gewohnter Manier ihre Evergreens zum Besten gaben. Bürgermeister **DI Andreas Amann** überreichte der ältesten Teilnehmerin, Frau **Berchtel Gertrud** aus Schnifis, sowie dem ältesten Teilnehmer, Herr **Schrall Josef** aus Röns, ein kleines Ehrenpräsent. Geplaudert, getanzt und Witze erzählt und schon war es Abend. Wie immer vergingen die Stunden viel zu schnell.

Zunfttag der Handwerkerzunft Schnifis, Düns und Dünserberg

Am Samstag, dem 08. Jänner 2011, trafen sich über 100 Mitglieder der Handwerkerzunft Schnifis, Düns und Dünserberg zum traditionellen Zunfttag. Nach dem Gottesdienst mit Totenehrung wurden im Laurentiussaal die von Walter Amann frisch gerösteten „Zunftleberle“ serviert.

In der anschließenden Zunftversammlung blickte Zunftmeister Thomas Berchtel auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Für 35jährige Mitgliedschaft wurden Robert Dünser und Karlheinz Schmid geehrt. Das Abzeichen der Handwerkerzunft erhielten drei Neuzugänge (***Michaela Sohm***, Daniela Schregenberger, Gottllieb Hartmann). Im Anschluss an die Versammlung fesselte Dr. Manfred Tschaikner mit seinem Impulsreferat die „Zünftler“.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen machten sich die Mitglieder der Zunft auf den Weg nach Frastanz zur „Vorarlberger Museumswelt“. Das im ehemaligen Ganahlareal neu angesiedelte Elektro-, Landesfeuerwehr-, Rettungs- und Fotomuseum bot interessante Einblicke in die Vergangenheit.
In der „Krone“ in Schnifis und im „Gerberstüble“ in Düns klang der Zunfttag mit angeregten Diskussionen aus.